

Eindrücke aus dänischen Milchviehbetrieben (Kongress der europäischen Milchviehhalter, Kolding, 2019)

Die hier exemplarisch dargestellten Eindrücke sind lediglich Momentaufnahmen aus den Betrieben. Die angegebenen Stärken und Schwächen sind Kommentare der Besucher (Landwirte und Berater als Teilnehmer beim EDF Kongress)



Farm Hojlund Agro

370 Jersey Kühe, 3,829.000 Mio kg Jahresproduktion, 400 Stück weibl. Nachzucht, regelmäßiger Zuchtviehexport; 256 ha LF, 5 AK. Gemolken wird mit 6 AMS für die melkende Herde plus 1 AMS für special needs Kühe, gefüttert mit automatischer Fütterung.

Der Betriebsinhaber hat den Betrieb seit 1981 kontinuierlich aufgestockt und erweitert, indem immer wieder komplette Farmen zugekauft wurden. 2010 wurde ein neuer Kuhstall mit AMS gebaut, der 2017 erneut erweitert wurde. 311 kg/AKh, knapp 29 €/h Lohnniveau. Aufgrund der Nähe zur Stadt war und ist der Standort attraktiv für die Bevölkerung, so dass jährlich bis zu 2000 Besucher zu verzeichnen sind.

Stärken:



Gute Kühe, gute Milchleistung, sehr sauber und gut organisierte Arbeitsabläufe und nahezu perfektes Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter; gut geplante Kuhflüsse im Stall über die Laktation; professioneller Level SOP – Mitarbeiterführung mit Hilfe von whiteboards sehr transparent und einfach; Abkalbeboxen (1 pro 50 Kühe ist Vorschrift!) mit Gummiböden; sehr gutes Siloplattenmanagement (sauber, loses Futter, Randverluste, Reste...)

Schwächen:



Stall nicht ausgelastet, AMS könnten mehr Kühe melken, teures Gebäude, hohe Technikkosten, mehr gesextes Sperma für mehr weibliche Nachzucht, Lebensleistung der Kühe (29,300 kg); in den nächsten Jahren muss ein Käufer gefunden werden für die Farm.



Hofbild



Jerseys



whiteboard's



autom. Fütterung



Abkalbebox



Farm Sanderink

630 Kühe (HF), 6,636.000 Mio kg Jahresproduktion, weibl. Nachzucht auf mehreren Betriebsstandorten; 7 AK463 ha LF

Die Betriebsleiterfamilie hat den Stammbetrieb 1987 gekauft mit ca. 100 Kühen und durch Zukauf kompletter Betriebe aus der Nachbarschaft kontinuierlich aufgestockt. 2011 neuer Stall (% Reiher mit 400 Boxen und zwei außen liegenden „dänischen Futtertischen“ (s. Bild) und 2016 wurde ein neues Melkhaus gebaut, aber derzeit parallel auch noch der alte Melkstand für die Färsengruppe in Betrieb. Auch für die Zukunft sind weitere Aufstockungen geplant. Ziel ist, so viel wie möglich Milch aus der selbst produzierten Silage zu melken (5 Schnitte, mit Beregnung). Neben den Milchkühen werden noch Stärkekartoffeln angebaut. Arbeitsorganisation: wöchentliche Team Meetings (whiteboard); 336 kg/AKh, 22,5€/h Lohnniveau

Stärken:



Gute finanzielle Lage, Diversifizierung mit Kartoffeln, gutes Management mit vielen Ideen, den Betrieb weiter zu entwickeln, arrondierte Flächen, Betriebsabläufe nach „keep it simple“, sehr arbeitseffizient,

Schwächen:



Gebäude mit Kühen über das gesamte Betriebsgelände verteilt, erschwert den Kuhfluss, Tierhaltung auf mehreren Standorten „frisst“ Arbeitszeit für Tiertransporte und schälert den Kuhkomfort, da die Gebäude in Etappen für die Tierhaltung genutzt wurden, sind es Kompromisslösungen mit z.T. schwierigen Luftverhältnissen



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



Ravnbjerg Dairy

345 Kühe (HF), 4,453.000 Mio kg Jahresproduktion, weibl. Nachzucht, 237 ha LF, 5 Mitarbeiter. Der Betrieb wurde 1992 gekauft (80 Kühe) und kontinuierlich weiterentwickelt. 90% der Außenarbeiten sind ausgelagert an den Lohnunternehmer. Ziel ist eine maximale Einzeltierleistung (3x melken), derzeit 12.907 kg ECM/Kuh. Im Kuhstall (4 Reiher mit Sandliegeboxen) werden die Kühe in drei Gruppen, nach Alter getrennt, gehalten. Im Betrieb wird eine Kompakt TMR gefüttert – die Vormischung mit der Kraftfutterkomponenten wird abends mit aktuell 21 l Wasser und Grassilage angesetzt, 20 bis 30 min gemischt. Morgens wird die Hälfte dieser Vormischung abgeladen, mit dem Rest die erste Mischung für die Kühe gemacht und danach wird die angesetzte Vormischung (KF und Gras) wieder geladen und eine weitere Kuhmischung zubereitet.

Wöchentlich kommt der TA, der dann die frisch abgekalbten Kühe sowie die Kühe ab 40 Tage Laktation ohne Brunst kontrolliert. Der Betrieb hat aktiv einen Käufer gesucht und schon gefunden. Ein holländischer Jungunternehmer, der derzeit als Mitarbeiter angestellt ist, wird den Betrieb in einigen Jahren kaufen.

Stärken

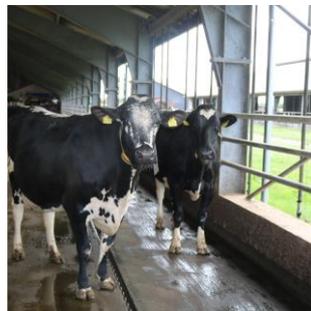


Niedrige Produktionskosten aufgrund der hohen Leistung, einer hohen Lebensleistung und niedriger Remontierungsrate; die bereits geregelte Hofübernahme entspannt die Situation für alle Beteiligten; hohe Leistungen sind nur durch exzellenten Kuhkomfort und gutes Management möglich, wobei auch die besondere Fütterung eine wichtige Rolle spielt.

Schwächen:



Das Zubereiten der Vormischung (Wasser) dauert sehr lang (45 min!); die Frischmelker haben nur wenig Platz in der Strohbucht



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



Farm Mejholgaard

Der Betrieb, 436 Kühe, 5,463.000 Mio kg Jahresproduktion, 246 ha LF, wird von 2 Brüdern mit insg. 8 AK geführt, 1992 gekauft. Die Färsenaufzucht und viele Außenarbeiten sind ausgelagert. Die Betriebsleiter legen Wert auf den Doppelnutzen der Gülle, die an eine Biogasanlage geliefert wird. Eine weitere Expansion sehen die Brüder kritisch, da der Betrieb dicht an der Stadt und ein Natura 2000 Gebiet im Anschluss liegt. Kuhkomfort noch nicht für alle Kühe optimal, weitere Leistungssteigerung (aktuell bereits 12530 kg/Kuh) durch Verbesserungen möglich. Niedrige Produktionskosten, da kaum Technik im Betrieb vorhanden ist und die Gebäude schon älter sind. Die Kühe werden in 3 Gruppen gehalten, wovon 2 Gruppen 3 x täglich von 1,5 Melkern gemolken werden. Stall: 2 Reiher mit Hochboxen und Gummimatratze, der Anbau wurde zum 3 Reiher verbreitert mit Tiefboxen mit Strohpellets und Kalk. Da die Biogasanlage die Hälfte der Einstreukosten (Strohpellets) übernimmt, funktioniert das System gut für den Betrieb. Weder für die Kühe noch für die Mitarbeiter darf das System kompliziert sein, so gibt es nur wenige Kennzeichnungen im Betrieb „black or white bzw. left or right“ – nichts kompliziertes, damit alle Mitarbeiter verstehen können, was gemeint ist.

Stärken:



„Happy cows“, hohe Produktion und niedrige Kosten, wenig Technik, die kaputt gehen kann, niedrige Abgangsraten und hohe Lebensleistungen, Futtereffizienz von 1,6 mit viel Silage in der Ration

Schwächen:



Liegeboxen im alten Stall verlängern durch Öffnen der Seitenwand, close up Gruppe näher zum Melkstand

Strohbucht für Frischmelker für besseren Komfort nutzen, separate Färsengruppe einrichten



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



Besonderheiten bei vielen Betrieben



Die Betriebe haben einen relativ hohen Anteil an Eigenland, denn sie mussten gestaffelt nach GV Besatz eigene Flächen vorweisen – wer viel Vieh hat, muss viel Fläche haben. Betriebe werden nicht vererbt, sondern müssen gekauft werden. Der Verkauf in der Familie ist steuerlich etwas begünstigt, aber je nach Betrieb immer noch sehr teuer. Im Normalfall finanzieren die Banken ca. 70% der Kreditsumme zu günstigsten Zinssätzen, die restlichen 30% sind „Risikokapital“, das mit handelsüblichen Zinsen belegt ist.

Die Betriebe sind sehr gut strukturiert (Lean Management) und haben hohe Einzeltierleistungen. Große Herden werden auch mal nach Alter der Tiere sortiert, damit die Tiere in einer stabilen Gruppe bleiben können. Unverzichtbar für viele dänische Milchviehhalter ist eine separate Färsengruppe. Der Tierarzt kommt 14 täglich auf die Betriebe und kontrolliert die frisch abgekalbten Kühe – wenn er hier eine gute Gesundheit bescheinigen kann, darf der Landwirt einige Behandlungen selbst ausführen. Für die hohe Milchleistung ist der Kuhkomfort der Schlüssel – in 20 Jahren wird eine Durchschnittsleistung von 20.000 kg pro Kuh möglich sein, solange reine HF Tiere im Stall stehen, bei Kreuzungstieren wird die Leistung zukünftig nicht so stark ansteigen. Es kommt zukünftig immer mehr darauf an, die Genetik zu füttern und die Kühe nicht zu stressen.

Ca 600 Milchviehbetriebe in Dänemark (von ca. 2000) werden von Einwanderern aus Holland bewirtschaftet. Die Betriebe haben in den ersten Jahren nach dem Kauf alle wenig investiert, da ein Wachstum, u.a. wegen der Milchquote, kaum zu finanzieren war.

Die Mitarbeiter erzielen im europäischen Vergleich Spitzenlöhne von 28 €/h bei einer 37,5 h / Woche. Es gibt Mindestlöhne, aber nur für Mitarbeiter aus dem EU Ausland. Für alle anderen gelten Tarifverträge, die von Genossenschaften überprüft werden: fällt ein Betrieb auf, der unter Tarif bezahlt, kann es soweit gehen, dass die Milchabholung blockiert wird....



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de

